

## Rotzsche Wolfgang

---

**Von:** Ambrugger Inge im Auftrag von Landrat Anton Speer  
**Gesendet:** Montag, 28. Juni 2021 07:57  
**An:** Geschäftsstelle des Kreistags  
**Betreff:** WG: Antrag für die nächste öffentliche Sitzung des Kreistags

Mit freundlichen Grüßen

### *Inge Ambrugger*

Landratsamt Garmisch-Partenkirchen  
Vorzimmer des Landrats  
Olympiastraße 10  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Telefon: 08821.751-219  
Fax: 08821.751-8408  
E-Mail: [Inge.Ambrugger@lra-gap.de](mailto:Inge.Ambrugger@lra-gap.de)  
E-Mail: [Landrat@lra-gap.de](mailto:Landrat@lra-gap.de)

---

**Von:** Martin Sielmann [<mailto:martin.sielmann@yahoo.com>]  
**Gesendet:** Sonntag, 27. Juni 2021 22:04  
**An:** Landrat Anton Speer <[Landrat@lra-gap.de](mailto:Landrat@lra-gap.de)>  
**Cc:** Kleißl Michael <[Michael.Kleissl@lra-gap.de](mailto:Michael.Kleissl@lra-gap.de)>; christine.fuehrler-wolf@lra-gap.de; Kreisbote <[redaktion-gap@kreisbote.de](mailto:redaktion-gap@kreisbote.de)>; [redaktion@gap-tagblatt.de](mailto:redaktion@gap-tagblatt.de); Radio Oberland <[redaktion@radio-oberland.de](mailto:redaktion@radio-oberland.de)>; Seiler Andreas <[andreas.seiler@gap-tagblatt.de](mailto:andreas.seiler@gap-tagblatt.de)>  
**Betreff:** Antrag für die nächste öffentliche Sitzung des Kreistags

Sehr geehrter Herr Landrat,

bitte setzen Sie meinen nachfolgenden Antrag auf die TO der nächsten Sitzung des Kreistags.

Mit freundlichen Grüßen  
Martin Sielmann, Kreisrat

Es folgt der Antrag

### **Anreize für den vollen Impfschutz schaffen - Die "vierte Welle" verhindern**

I. Begründung:

Viele Experten befürchten, dass wir nach dem Ende der diesjährigen Sommerferien dasselbe Szenario erleben wie letztes Jahr: Die Menschen kommen aus dem Urlaub zurück und sind mit Covid-19 infiziert. Die Ansteckungen verbreiten sich zuhause in einer Weise, die nur durch neue Lockdowns eingedämmt werden kann.

Allein die heutigen Nachrichten (27.06.21) unterstützen in beunruhigender Weise diese Expertenmeinungen: "Zahl der infizierten Schüler nach Mallorca-Fahrt erhöht sich auf 800" ("Spiegel online"), "Luxemburgs Premier positiv getestet" (Tagesschau).

Bei den Ansteckungen spielen die immer aggressiver werdenden Mutanten (Delta-Variante) eine große Rolle.

Gefährdet sind vor allem diejenigen, die keinen oder noch keinen ausreichenden Impfschutz erworben haben. Das sind derzeit vor allem jüngere Mitbürger, oder Mitbürger, die sich nicht impfen lassen wollen.

Die gesundheitlichen Folgen eines Wiederaufflammens der Pandemie für unseren Landkreis brauchen an dieser Stelle nicht geschildert werden.

Die wirtschaftlichen Folgen müssen jedoch sehr wohl erwähnt werden: Der Landkreis ruht im wesentlichen auf zwei wirtschaftlichen Standbeinen: Das sind das Gesundheitswesen und der Fremdenverkehr. Letzterer würde durch das Wiederaufflammen der Pandemie, die sogenannte "vierte Welle", extrem getroffen: Neue Lockdowns bzw. die Verschärfung der bestehenden Lockdowns drohen. Die Folgen wären weitere dramatische Umsatz- und Gewinneinbrüche. Dabei konnten die Verluste, die in 2020 und Anfang 2021 eingefahren wurden, noch gar nicht aufgeholt werden. Die Lage der Kulturschaffenden in unserem Landkreis wäre ebenfalls wirtschaftlich gesehen dramatisch. Zur Situation des Klinikums darf nur in nichtöffentlicher Sitzung ausgeführt werden.

Es ist also in allgemeinem Interesse, so schnell wie möglich zu impfen. Sofern es mehr Impfstoffe als Impfwillige gibt sollte der Landkreis Anreize zum Impfen machen bzw. das Impfen stärker propagieren. Der Erfahrung nach gilt das vor allem für die Zweitimpfung und für junge Menschen, die fälschlicherweise meinen, ihnen könne das Virus nichts anhaben.

Nicht nur die USA schaffen Anreize, sich impfen zu lassen, sondern auch unsere Tiroler Nachbarn mit den "Open Vax-Day and Night", die seit letztem Mai angeboten werden:

[Alle News | Bereich | Landesverwaltung | Autonome Provinz Bozen - Südtirol](#)

**Alle News | Bereich | Landesverwaltung | Autonome  
Provinz Bozen - Südtirol**

Dem sollte sich der Landkreis in wohlverstandenen menschlichem und in eigenem Interesse anschließen und handfeste Anreize schaffen.

Der Landkreis sollte - beispielsweise in Zusammenarbeit mit seiner Wirtschaftsförderung - allen U-35, die sich nachweislich zum zweiten Mal gegen Covid-19 impfen und damit weitgehend immunisieren lassen, einen € 5-Gutschein ausstellen, der bei der den im Landkreis ansässigen Einzelhändlern - nicht jedoch im Onlinehandel -, der Kulturwirtschaft oder im Gastgewerbe eingelöst werden kann. Der Antragsteller ist sich sicher, dass diese Gutscheine ein Vielfältiges an Wertschöpfung schaffen.

Dabei ist es die Aufgabe der Wirtschaftsförderung, Partner für diese € 5-Euro-Gutscheine zu werben. Das Landratsamt muss diese Gutscheine verteilen - an Hausärzte, an Betriebsärzte oder in den beiden Impfzentren, um sie dann abzurechnen.

Gleichzeitig sollte der Landkreis eine Werbekampagne starten, die innovativ und ansprechend ist: Warum soll es nicht wie in Südtirol in Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden oder am Rande kultureller Ereignisse in diesem Sommer Impfkampagnen geben, die junge Leute ansprechen und zum Ziel haben das Impfen "chic" oder "hip" zu machen?

## II. Antrag:

Angesichts der zu befürchtenden "vierten Welle" der Covid-19-Pandemie, die Unglück, menschliches Leid und gravierende wirtschaftliche Folgen sowie ab dem Herbst verschärfte Lockdowns nach sich ziehen kann beschließt der Kreistag:

In dem Maße wie der zur Verfügung stehende Impfstoff die Zahl der Impfwilligen übersteigt, werden gezielte Werbekampagnen gestartet, um insbesondere die Generation U-35 zur zweiten Impfung einzuladen.

Dazu zählen:

Gutscheine über 5-Euro, die bei der zweiten Impfung verteilt werden, und beim örtlichen Einzelhandel und der örtlichen Dienstleistungsbranche im Landkreis eingelöst werden können. Die entsprechenden Absprachen trifft die Wirtschaftsförderung des Landkreises.

Dazu zählen auch:

Sogenannte "Impf-Partys", die sich an die o.g. Altersgruppe richten ähnlich wie sie in unseren Nachbarländern geschehen. Ziel dieser Aktionen ist, bei aller gesetzlich vorgeschriebenen gesundheitlichen Vorsorge, die Impfwilligen auf anderen Wegen als den üblichen zu erreichen, um sie für die oftmals lebensnotwendigen Schutzimpfungen zu animieren. Dabei kann insbesondere die Kulturwirtschaft einbezogen werden.

Martin Sielmann, Kreisrat

28.06.21